

Oltner Tagblatt

AUS NIEDERÄMTER SICHT

Menschen unterstützen, die Gutes tun!

Rück- und Ausblicke: Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende. Unser Kolumnist lädt dazu ein, über das eigene Tun und persönliche Wünsche nachzudenken.

Gery Meier*

15.12.2023, 05.00 Uhr



Die Weihnachtszeit als Gelegenheit, über das Zusammenleben nachzudenken.

Bild: Tom Ulrich

Schon wieder Dezember. Schon wieder ein Jahr vorbei. Schon wieder ein Jahr älter. Es ist die Zeit der Rück- und Ausblicke. Machen Sie das auch für sich?

Schauen wir im positiven Sinn nach vorne und entdecken die vielen Möglichkeiten, die uns das neue Jahr 2024 bereithalten wird. Warum nicht mal im neuen Jahr persönliche Vorhaben umsetzen, die wir schon lange vor uns herschieben?

Gerade erfolgreiche Menschen zeigen uns immer wieder von Neuem, wie wertvoll positives Denken und Handeln sind, um Erfolge und Zufriedenheit erreichen zu können. Sie haben ihre Ziele vor Augen, die sie noch erreichen wollen. Jede Region darf stolz sein auf seine «Leuchttürme» aus den Bereichen Sport, Kultur, Politik usw. Wir verfolgen ihr Wirken und freuen uns mit ihnen.

Miteinbeziehen müssen wir unbedingt all diejenigen, die ganz im Stillen Gutes und Wertvolles bewirken. Solche Menschen gibt es in jeder Gemeinde im Niederamt. Sie sind da, helfen uneigennützig, engagieren sich freiwillig und sorgen mit ihrem Einsatz für viele schöne Momente der Freude.

Dies in Vereinen, in sozialen wie kirchlichen Organisationen oder ganz einfach im persönlichen Umfeld. Mit ihrer Hilfsbereitschaft und ihrer positiven Ausstrahlung sind sie ebenfalls «Leuchttürme». Sie motivieren, begeistern, geben uns ganz einfach ein gutes Gefühl. Diesen «stillen» Persönlichkeiten sagen wir jetzt zur Weihnachtszeit ganz herzlich Dankeschön!

Ich weiss: Die positiven Berichte in den Medien sind rar geworden. Zwischen Hiobsbotschaften, Kriegs- und Horrormeldungen, die uns den Alltag vermiesen, sind

positive Meldungen und Berichte selten auf den Titelseiten zu finden oder in der «Tagesschau» zu sehen.

Gerade hinter diesen Berichten, wo das ehrenamtliche Engagement für die Mitmenschen Priorität hat, stehen «Mutmacher» und «Impulsgeber». Personen und Organisationen, die nach vorne schauen, Vertrauen vermitteln und uns Perspektiven und Lösungen aufzeigen oder mit ihren sozialen wie kulturellen Angeboten eine wichtige Lücke füllen.

Und dann kennen wir natürlich auch diese Menschen: Leute, die nur das Negative sehen. Ich meine diejenigen Zeitgenossen, die einfach alles kritisieren, schlecht machen und jede Idee gleich torpedieren. Wenn wir das Tun dieser Leute genauer betrachten, so stellen wir fest, dass sie selten bis nie irgendetwas wirklich Gutes und Erfolgreiches zustande gebracht haben. Sie sind meistens unzufrieden mit ihrem eigenen Leben. Aber sie machen Lärm und nehmen sich wichtig. Diese Menschen bringen uns keinen Schritt weiter.

Erkenntnisse:

- Bilden wir uns auch im neuen Jahr eine eigene Meinung, statt dass wir uns die Meinung anderer zu eigen machen.
- Was passiert ist, ist Vergangenheit. Wir können nichts mehr rückgängig machen. Hinter uns liegen Fehlritte und Enttäuschungen. Sie stärken uns.
- Engagieren wir uns (wie bis anhin oder neu), da, wo wir zu Hause sind. Bereiten wir Freude in unserem Umfeld.

- Helfen wir mit, damit ein aktives und attraktives Dorfleben bestehen bleibt.

Ich wünsche Ihnen ein erlebnisreiches, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2024 und das Erreichen vieler Ihrer Vorhaben und Träume. Geben Sie im neuen Jahr Herzensangelegenheiten Priorität!

***Gery Meier** ist ehemaliger Gemeindepräsident und Inhaber einer Beratungsfirma. Er lebt in Däniken.